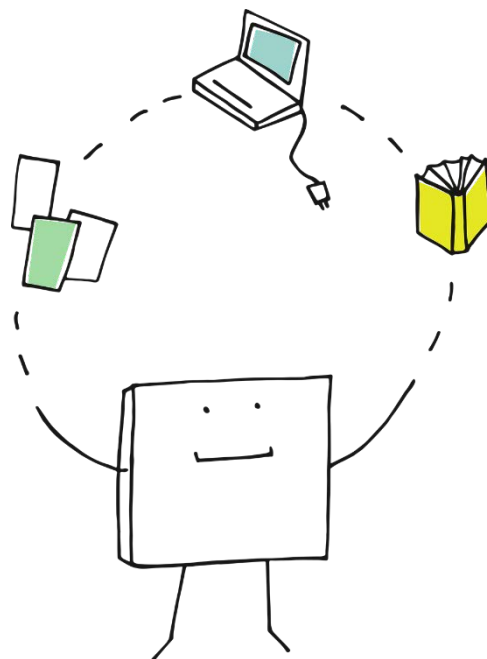




Kommentiertes Veranstungsverzeichnis für den Masterstudiengang Psychologie



© Manfred Steger, Pixabay

Sommersemester 2021

Liebe Studierende,

in diesem Heft finden Sie die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang Psychologie im Sommersemester 2021. Die Veranstaltungskommentare sind jeweils nach den Modulen sortiert aufgeführt.

In diesem Semester werden Lehrveranstaltungen in den folgenden Modulen angeboten.

In den Pflichtmodulen:

- A Prävention und Rehabilitation
- B Klinische Psychologie und Psychotherapie

In den Wahlpflichtmodulen:

- C1 Emotionsforschung
- C2 Kognition und Handeln
- C4 Psychotherapieforschung

Hier finden Sie Erläuterungen zu den Raumangaben.

HS 1 Hörsaal Psychologie, Franz-Mehring-Straße 48, Eingang 1
SR1 Seminarraum, Franz-Mehring-Straße 47

Der Beginn der Lehrveranstaltungen ist den Kommentaren zu entnehmen. Die Veranstaltungen beginnen im Allgemeinen c. t. (d. h. 15 Minuten nach der vollen Stunde).

Aktualisierungen und Änderungen finden Sie auf der Homepage des Instituts unter Studium/Vorlesungsverzeichnis

<https://psychologie.uni-greifswald.de/studium-und-lehre/lehrveranstaltungen/lehrveranstaltungen>

und auf den Seiten des Selbstbedienungsportals

<http://his.uni-greifswald.de>

Stand: 02.02.2021

Modul: A Prävention und Rehabilitation
Seminar: Aktuelle Trends der Präventions- und Rehabilitationsdiagnostik
Durchführung: digital + hybrid
5800614 Jun.-Prof. Dr. Samuel Tomczyk

Montag, 12-14 Uhr HS 1 Beginn: 12.04.21 2. Semester

Inhalt:

Psychische Erkrankungen haben oft erhebliche soziale Folgen. In diesem Fall besteht in Deutschland für Versicherte ein Anspruch auf eine Rehabilitationsbehandlung, dessen Zielsetzung darin besteht, zu einem adäquaten und selbstbestimmten Umgang mit der Krankheit zu befähigen und trotz Einschränkungen einen Beruf so weit wie möglich ausüben und eine positiv konnotierte Rolle in Familie und Gesellschaft einnehmen zu können. Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Wissen zur Vorbereitung auf psychologische Tätigkeiten im Berufsfeld Rehabilitation. Dieses Wissen soll in drei Schritten vermittelt werden.

Im ersten Schritt erfolgt ein Überblick über das Versorgungssystem und die Definition wichtiger sozialrechtlicher Begriffe. Anschließend werden das Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung und die Verordnungsgrundlage psychosomatischer Rehabilitation bzw. das Rehabilitationsangebot für Versicherte mit psychischer Komorbidität sowie Problemen bei der Krankheitsbewältigung genauer beleuchtet. Aus psychologisch-berufspraktischer Sicht sollen dann Kenntnisse über den Aufbau und Angaben im Reha-Entlassungsbericht und über Rahmenkonzepte zur Nachsorge bei psychischen Erkrankungen erarbeitet werden.

Im zweiten Schritt werden Aufbau und Ansatzpunkte des ICF (d. i. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO) besprochen. Daran anknüpfend werden ICF-basierte Messinstrumente zur Bedarfserfassung und Evaluation, z. B. in der Behandlung von Patient*innen mit psychischen Störungen, betrachtet, anhand von Fallbeispielen erprobt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen diskutiert.

Im dritten Schritt sollen auf Basis der Interessen der Teilnehmenden Schwerpunkte für die vertiefte Auseinandersetzung gewählt und hinsichtlich diagnostischer Aspekte analysiert werden. Mögliche Themen umfassen etwa Kenntnisse spezifischer Instrumente, z. B. zur Erfassung von Lebensqualität, Rehabilitationsmotivation und Behandlungserwartung, Gesundheitsverhalten, sozialer Unterstützung, Rehabilitations- und Behandlungszufriedenheit, Zielvereinbarung in der Rehabilitation, Beschwerdenvalidierung (Aggravation und Simulation) im Rahmen der sozialmedizinischen Begutachtung von psychischen Störungen und Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen.

Von den Teilnehmenden wird eine aktive Mitarbeit erwartet, dies schließt die Rezeption relevanter Literatur, die Teilnahme an didaktischen Methoden wie Rollenspielen und eine Schwerpunktsetzung im dritten Schritt mit ein. Das Seminar ist als hybride Veranstaltung konzipiert, eine mögliche digitale Umsetzung soll am ersten Seminartermin gemeinsam eruiert werden.

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Nosper, M. (2017). Krankenhausbehandlung und psychosomatische Rehabilitation richtig verordnen. Teil 2: Verordnungsgrundlagen psychosomatischer Krankenhausbehandlung psychosomatischer Rehabilitation. *Psychotherapeutenjournal*, 4/2017, 331-338.

Nosper, M. (2017). Krankenhausbehandlung und psychosomatische Rehabilitation richtig verordnen. Teil 1: Ambulante Versorgung und die weiterführende Komplexbehandlung. Psychotherapeutenjournal, 3/2017, 227-232.

Buchholz, A., Spies, M. & Brütt, A. L. (2015). ICF-basierte Messinstrumente zur Bedarfserfassung und Evaluation in der Behandlung von Patienten mit psychischen Störungen -ein systematisches Review. Die Rehabilitation, 54(3), 153-159. doi: 10.1055/s-0035-1548897

Modul: A Prävention und Rehabilitation
Seminar: Methoden der Gesundheitsforschung
Durchführung: digital
5800615 Dr. Holger Muehlan & Dipl.-Psych. Klara Greffin

Dienstag, 14-16 Uhr

Beginn: 06.04.21

2. Semester

Inhalt:

Die Veranstaltung verbindet einen Überblick zu quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden in der Gesundheitspsychologie und angrenzenden Bereichen der interdisziplinären Gesundheitsforschung mit der vertiefenden Vorstellung ausgewählter Verfahren und Anwendungen. Im Mittelpunkt stehen u. A. Methoden zur Erfassung von Krankheitsvorstellungen, Körperkonzept und Beschwerden einerseits und Gesundheitsstatus, Lebensqualität und Wohlbefinden andererseits. Damit soll forschungspraktisches und prüfungsrelevantes Wissen zu methodischen Vorgehensweisen, diagnostischen Ansätzen und erhebungstechnischen Möglichkeiten sowohl bevölkerungsbasierter, zielgruppenbezogener und individuumszentrierter Gesundheitsforschung, insbesondere Gesundheitspsychologie, vermittelt werden

Teilnehmendenzahl: 30

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 31.03.21.

Literatur:

Benyamini, Y., Johnston, M. & Karademas, E.C. (Eds) (2016). Assessment in Health Psychology. Goettingen: Hogrefe. (Einführung/Übersicht/Grundlagen)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
Seminar: Moderne Methoden der Psychotherapie
Durchführung: digital
5800623 Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

Mittwoch, 14-16 Uhr

Beginn: 07.04.21

2. Semester

Inhalt:

Neben den etablierten Psychotherapieverfahren und -schulen wurden in den letzten Jahrzehnten viele verschiedene Psychotherapiemethoden entwickelt, welche auch unter dem Begriff der „3. Welle der Verhaltenstherapie“ subsumiert werden. Nach einem Überblick über die Vielfältigkeit der modernen Ansätze und aktuellen Entwicklungen werden wir im Seminar folgende vier moderne und evidenzbasierte Psychotherapiemethoden intensiver im direkten Vergleich betrachten: das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP), die Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT), die Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) und die Schematherapie. Diese Psychotherapien vereint, dass sie alle die Erlebnisse aus der Kindheit als zentral für die Entstehung von psychischen Störungen ansehen und sich als integrative Methoden verstehen. In der konkreten Umsetzung unterscheiden sie sich jedoch teilweise erheblich, was u.a. durch Videos von derselben interaktionell schwierigen Psychotherapiesituationen gezeigt wird. Durch diese konkreten Vergleiche adressieren wir auch die u.a. von Alan E. Kazdin mehrfach aufgeworfene wichtige Psychotherapiefrage: »What works for whom?« – d. h., welche Methode passt am besten zu welchem individuellen Patienten? Aber auch: Welche Therapierichtung passt am besten zu meiner eigenen (zukünftigen) therapeutischen Haltung und Identität?

Unter Einbezug vielfältiger didaktischer und interaktiver Methoden (z.B. Videosequenzen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Übungen) soll neben den Wissensinhalten der Veranstaltung insb. Handlungskompetenzen und praktische Einblicke in die modernen Psychotherapiemethoden gegeben werden.

Teilnehmendenzahl: 30

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Basisliteratur

Brakemeier, E.L. (2019). Schwierige Situationen in der modernen Psychotherapie. CBASP, DBT, MBT und Schematherapie. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz.

Brakemeier, E.L. & Jacob, G. (2014). Sonderheft: Schulenübergreifende Ansätze in der Psychotherapie – State of the Art. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 4.

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz.

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz.

Heidenreich, T. & Michalak, J. (2013). Die „dritte Welle“ der Verhaltenstherapie. Weinheim: Beltz.

Vertiefende Literatur

Brakemeier, E.L., Fassbinder, E., Stiglmayr, C. (2017). Spezielle Beziehungsgestaltungstechniken aus neueren verhaltenstherapeutischen Methoden. In: E.L. Brakemeier & F. Jacobi (Eds.), Verhaltenstherapie in der Praxis (S. 76–92). Weinheim: Beltz.

Dimidjian, S., Arch, J.J., Schneider, R.L., Desormeau, P., Felder, J.N., Segal, Z.V. (2016). Considering Meta-Analysis, Meaning, and Metaphor: A Systematic Review and Critical Examination of "Third Wave" Cognitive and Behavioral Therapies. Behav Ther 47(6):886–905.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
Blockseminar: Psychotherapeutische Basiskompetenzen A
Durchführung: digital
5800624 Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

Termine:	Freitag,	11.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	12.06.21	10-17 Uhr
	Freitag,	18.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	19.06.21	10-17 Uhr

Inhalt:

In dem Blockseminar werden psychotherapeutische Basistechniken besprochen und erprobt. Insbesondere erhalten die Studierenden durch das Seminar die Möglichkeit, sich in der therapeutischen Rolle auszuprobieren und in die Klientenrolle einzufühlen, was auch einen Selbstreflexion Anteil einschließt. Zu Beginn des Seminars werden Triaden gebildet, so dass die Studierenden abwechselnd die Rolle der Therapeutin/des Therapeuten, der Klientin/des Klienten und die Rolle der Beobachterin/des Beobachters einnehmen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein persönliches, relevantes, aktuelles und klar umgrenztes Problem einzubringen, an dem sie vier Tage lang arbeiten möchten (z.B. Schwierigkeiten Bedürfnisse zu äußern/eigene Meinung zu äußern/„Nein“ zu sagen; soziale Ängste oder spezifische Angst vor Höhen, Autofahren, Spinnen, etc.). Anschließend werden verschiedene Basiskompetenzen geübt. Im Erstgespräch (Basiskompetenz 1) soll das mitgebrachte Problem exploriert werden, wobei dabei auch die Basistechniken der therapeutischen Beziehungsgestaltung adressiert werden. Im Block Verhaltensanalyse (Basiskompetenz 2) wird dieses Problem anhand einer konkreten Situation durch ein SORCK-Schema auf Mikroebene erfasst, ehe anschließend das Problem auf der Makroebene eingeordnet werden soll. Im nächsten Block (Basiskompetenz 3) werden erste kognitive Interventionen (z.B. kognitive Umstrukturierung, sokratischer Dialog, Pro-Contra Listen, Verhaltensexperimente) ausgewählt und auf das Problem der zugeordneten Person angewendet. Anschließend werden bei passender Indikation Expositions- und Konfrontationstechniken (in sensu oder in vivo) erprobt (Basiskompetenz 4). Im letzten Block wird die Interpersonelle Situationsanalyse (Basiskompetenz 5) geübt, bei der sich ein Indexpatient oder eine Indexpatientin bereit erklärt, am mitgebrachten interpersonellen Problem gruppentherapeutisch zu arbeiten und sich in Rollenspielen dem erwünschten Verhalten anzunähern. Die Veranstaltung wird von einem Skript begleitet, welches Theorie, Ablauf und häufige Schwierigkeiten verschiedener Techniken bzw. Interventionen enthält. Das Blockseminar wird dreizügig angeboten: Prof. Dr. Brakemeier (A), Dr. Jan Richter (B), Dr. Janine Wirkner (C), so dass eine intensive und individuelle Betreuung der Studierenden gewährleistet werden kann.

Teilnehmendenzahl: 15

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Skript (wird vorher verschickt)

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz Verlag.

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
Blockseminar: Psychotherapeutische Basiskompetenzen B
Durchführung: digital
5800625 Dr. Jan Richter

Termine:	Freitag,	11.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	12.06.21	10-17 Uhr
	Freitag,	18.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	19.06.21	10-17 Uhr

Inhalt:

In dem Blockseminar werden psychotherapeutische Basistechniken besprochen und erprobt. Insbesondere erhalten die Studierenden durch das Seminar die Möglichkeit, sich in der therapeutischen Rolle auszuprobieren und in die Klientenrolle einzufühlen, was auch einen Selbstreflexion Anteil einschließt. Zu Beginn des Seminars werden Triaden gebildet, so dass die Studierenden abwechselnd die Rolle der Therapeutin/des Therapeuten, der Klientin/des Klienten und die Rolle der Beobachterin/des Beobachters einnehmen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein persönliches, relevantes, aktuelles und klar umgrenztes Problem einzubringen, an dem sie vier Tage lang arbeiten möchten (z.B. Schwierigkeiten Bedürfnisse zu äußern/eigene Meinung zu äußern/„Nein“ zu sagen; soziale Ängste oder spezifische Angst vor Höhen, Autofahren, Spinnen, etc.). Anschließend werden verschiedene Basiskompetenzen geübt. Im Erstgespräch (Basiskompetenz 1) soll das mitgebrachte Problem exploriert werden, wobei dabei auch die Basistechniken der therapeutischen Beziehungsgestaltung adressiert werden. Im Block Verhaltensanalyse (Basiskompetenz 2) wird dieses Problem anhand einer konkreten Situation durch ein SORCK-Schema auf Mikroebene erfasst, ehe anschließend das Problem auf der Makroebene eingeordnet werden soll. Im nächsten Block (Basiskompetenz 3) werden erste kognitive Interventionen (z.B. kognitive Umstrukturierung, sokratischer Dialog, Pro-Contra Listen, Verhaltensexperimente) ausgewählt und auf das Problem der zugeordneten Person angewendet. Anschließend werden bei passender Indikation Expositions- und Konfrontationstechniken (in sensu oder in vivo) erprobt (Basiskompetenz 4). Im letzten Block wird die Interpersonelle Situationsanalyse (Basiskompetenz 5) geübt, bei der sich ein Indexpatient oder eine Indexpatientin bereit erklärt, am mitgebrachten interpersonellen Problem gruppentherapeutisch zu arbeiten und sich in Rollenspielen dem erwünschten Verhalten anzunähern. Die Veranstaltung wird von einem Skript begleitet, welches Theorie, Ablauf und häufige Schwierigkeiten verschiedener Techniken bzw. Interventionen enthält. Das Blockseminar wird dreizügig angeboten: Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier (A), Dr. Jan Richter (B), Dr. Janine Wirkner (C), so dass eine intensive und individuelle Betreuung der Studierenden gewährleistet werden kann.

Teilnehmendenzahl: 15

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Skript (wird vorher verschickt)

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz Verlag.

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
Blockseminar: Psychotherapeutische Basiskompetenzen C
Durchführung: digital
5800626 Dr. Janine Wirkner

Termine:	Freitag,	11.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	12.06.21	10-17 Uhr
	Freitag,	18.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	19.06.21	10-17 Uhr

Inhalt:

In dem Blockseminar werden psychotherapeutische Basistechniken besprochen und erprobt. Insbesondere erhalten die Studierenden durch das Seminar die Möglichkeit, sich in der therapeutischen Rolle auszuprobieren und in die Klientenrolle einzufühlen, was auch einen Selbstreflexionsanteil einschließt. Zu Beginn des Seminars werden Triaden gebildet, so dass die Studierenden abwechselnd die Rolle der Therapeutin/des Therapeuten, der Klientin/des Klienten und die Rolle der Beobachterin/des Beobachters einnehmen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein persönliches, relevantes, aktuelles und klar umgrenztes Problem einzubringen, an dem sie vier Tage lang arbeiten möchten (z.B. Schwierigkeiten Bedürfnisse zu äußern/eigene Meinung zu äußern/„Nein“ zu sagen; soziale Ängste oder spezifische Angst vor Höhen, Autofahren, Spinnen, etc.). Anschließend werden verschiedene Basiskompetenzen geübt. Im Erstgespräch (Basiskompetenz 1) soll das mitgebrachte Problem exploriert werden, wobei dabei auch die Basistechniken der therapeutischen Beziehungsgestaltung adressiert werden. Im Block Verhaltensanalyse (Basiskompetenz 2) wird dieses Problem anhand einer konkreten Situation durch ein SORCK-Schema auf Mikroebene erfasst, ehe anschließend das Problem auf der Makroebene eingeordnet werden soll. Im nächsten Block (Basiskompetenz 3) werden erste kognitive Interventionen (z.B. kognitive Umstrukturierung, sokratischer Dialog, Pro-Contra Listen, Verhaltensexperimente) ausgewählt und auf das Problem der zugeordneten Person angewendet. Anschließend werden bei passender Indikation Expositions- und Konfrontationstechniken (in sensu oder in vivo) erprobt (Basiskompetenz 4). Im letzten Block wird die Interpersonelle Situationsanalyse (Basiskompetenz 5) geübt, bei der sich ein Indexpatient oder eine Indexpatientin bereit erklärt, am mitgebrachten interpersonellen Problem gruppentherapeutisch zu arbeiten und sich in Rollenspielen dem erwünschten Verhalten anzunähern. Die Veranstaltung wird von einem Skript begleitet, welches Theorie, Ablauf und häufige Schwierigkeiten verschiedener Techniken bzw. Interventionen enthält. Das Blockseminar wird dreizügig angeboten: Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier (A), Dr. Jan Richter (B), Dr. Janine Wirkner (C), so dass eine intensive und individuelle Betreuung der Studierenden gewährleistet werden kann.

Teilnehmendenzahl: 15

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Skript (wird vorher verschickt)

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz Verlag.

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
Blockseminar: Störungsspezifische Therapien der Depression: IPT und CBASP
Durchführung: digital
5800627 Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

Termine:	Freitag,	28.05.21	14-19 Uhr
	Samstag,	29.05.21	10-17 Uhr
	Freitag,	04.06.21	14-19 Uhr
	Samstag,	05.06.21	10-17 Uhr

Inhalt:

In diesem Seminar werden Psychotherapiemethoden aus praxisorientierter und wissenschaftlicher Perspektive vorgestellt: die Interpersonelle Psychotherapie (IPT) ursprünglich entwickelt zur Behandlung von episodischen Depressionen und das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ursprünglich konzipiert für die Behandlung von chronischen Depressionen bzw. persistierend depressiven Störungen.

Der erste Teil des Blockseminars widmet sich der IPT, wobei nach einer Reflektion der Entstehung der IPT die spezifischen interpersonellen Strategien praxisnah vorgestellt werden. Dabei wird die Arbeit im „Hier und Jetzt“ an folgenden vier Problembereichen demonstriert: Interpersonelle Konflikte, Rollenwechsel, Isolation und Trauer. Im Vergleich mit der IPT bezieht CBASP Beziehungserfahrungen aus der Kindheit in die Therapie direkt ein, da chronisch depressive Patienten häufig Formen von Kindesmisshandlung erlebt haben. Im zweiten Teil des Blockseminars wird daher CBASP als integrative Therapie, welche Theorien und Strategien aus der Entwicklungspsychologie, der kognitiven Verhaltenstherapie, der interpersonellen Schule und psychoanalytischen Therapien einbezieht, praxisnah vorgestellt. Für beide Psychotherapien existieren mittlerweile Modifikationen für verschiedene Settings und andere Patientengruppen. Im Seminar werden Nebenwirkungen und Grenzen der Psychotherapieansätze basierend auf der Studienlage diskutiert.

Dies ist primär kein referatsbasiertes Seminar. Abgesehen von der Vermittlung von Wissen, was durch maximal drei Referate unterstützt werden kann, werden die Therapiestrategien durch Videos, Rollenspiele oder Live-Demonstrationen praxisnah vorgestellt. Zudem werden die Studierenden aktiv beteiligt, indem sie die Möglichkeit erhalten, sich persönlich im Rahmen der Therapeuten- und Klientenrolle durch praktische Übungen in einen Prozess des erfahrungsorientierten Lernens einzubringen und anschließend diese Übungen mündlich und schriftlich zu reflektieren und zu diskutieren.

Teilnehmendenzahl: 30

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Basisliteratur

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz Verlag. (insb. Kap. 56 CBASP, Kap. 59 IPT, Teil III Basistechniken der VT, Teil IV Integrative Techniken, Kap. 38 Bipolare Störungen, Kap. 39 Depression, Kap. 55 Behavioral Activation, Kap. 73 VT in Gruppen)

Weitere Literatur

IPT Literatur

Schramm, E. (2019). Interpersonelle Psychotherapie (4. Auflage). Stuttgart: Schattauer.

Cuijpers, P., Geraedts, A.S., van Oppen, P., Markowitz, J.C. & van Straten, A. (2011). Interpersonal

psychotherapy for depression: A meta-analysis. *American Journal of Psychiatry*, 168(6): 581–592

Brakemeier, E. L. & Frase, L. (2012). Interpersonal Psychotherapy (IPT) in major depressive disorders. *European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience*, 262(2), 117–121. CBASP Literatur

Brakemeier, E.L. & Normann C. (2012). *Praxisbuch CBASP. Behandlung chronischer Depression*. Weinheim: Beltz.

Brakemeier, E.L. & Buchholz, A. (2013). *Die Mauer überwinden. Wege aus der chronischen Depression. Selbsthilfe und Therapiebegleitung mit CBASP*. Weinheim: Beltz.

Schramm E, Kriston L, Zobel I et al. Effect of disorder-specific vs. nonspecific psychotherapy for chronic depression. A randomized clinical trial. *JAMA Psych* 2017;74(3):233-242.

Negt P, Brakemeier EL, Michalak M, Winter L, Bleich S, Kahl KG. The treatment of chronic depression with Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP): A systematic review and meta-analysis of randomized-controlled clinical trials. *Brain Behav* 2016; 3;6(8):e00486.

Brakemeier EL, Radtke M, Engel V, Zimmermann J, Tuschen-Caffier B, Schramm E, Hautzinger M, Berger M, Normann C. Overcoming treatment-resistance in chronic depression: Outcome and feasibility of the Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy as an inpatient treatment program. *Psychother Psychosom* 2015;84:51–56.

DVDs zum Seminar

Brakemeier, E.L. & Jacobi, F. (2017). *Verhaltenstherapie in der Praxis*. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz Verlag.

Brakemeier, E.L. (2019). *Schwierige Situationen in der modernen Psychotherapie. CBASP, DBT, MBT und Schematherapie*. Beltz Video-Learning. Weinheim: Beltz Verlag.

Modul: B Klinische Psychologie und Psychotherapie
 Blockseminar: Affektive und Psychotische Störungen
 Durchführung: digital
 5800628 Dr. Janine Wirkner

Termine:	Freitag,	23.04.	14-19
	Samstag,	24.04.	10-17
	Freitag,	07.05.	14-19
	Samstag,	08.05.	10-17

Inhalt:

In dieser Vertiefung Psychopathologie werden verschiedene depressive Symptome wie sozialer Rückzug, Antriebslosigkeit und Freudlosigkeit sowie psychotische Symptome wie Wahn und Halluzinationen thematisiert. Der Fokus liegt dabei auf der Ableitung spezifischer evidenzbasierter Interventionen aus den Modellen zur Ätiologie dieser Symptomatik sowie auf Übungen zu diesen Interventionen. Die Veranstaltung ist digital (Zoom) geplant. Nach Anmeldung im HIS erhalten Sie die entsprechenden Moodle-Zugangsdaten.

Teilnehmendenzahl: 30

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: C1 Emotionsforschung
Seminar: Emotionsforschung II
Durchführung: in Präsenz
5800632 Dr. Fay Geisler

Donnerstag, 14-16 Uhr

Beginn: 08.04.21

2. Semester

Inhalt:

In diesem Seminar bearbeiten wir zwei persönlichkeitspsychologische Themenbereiche. Erstens das Emotionssystem als zentrale Komponente der Persönlichkeit und zweitens die Beschreibung interindividueller Unterschiede im emotionalen Erleben und Verhalten. Das Seminar ist insofern interdisziplinär, als dass beide Themenbereiche sowohl aus psychologischer als auch psychodynamischer Perspektive angegangen werden (Benecke & Brauner, 2017).

Um uns der psychodynamischen Perspektive anzunähern, befassen wir uns mit der Strukturachse der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-2). Das Strukturniveau bezieht sich auf die Fähigkeit zur Selbststeuerung und Steuerung der Beziehung zu Anderen, als dessen Kern die Fähigkeit zur Emotionsregulation gilt. Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Fähigkeit zur Emotionsregulation und der Ausbildung des Selbst ist Gegenstand der zurzeit populären psychodynamischen Mentalisierungstheorie (Fonagy et al. 2014), mit der wir uns auseinandersetzen werden.

Aus psychologischer Perspektive vergegenwärtigen wir uns zuerst Ergebnisse empirischer Forschung zu emotionalen Dispositionen (Reisenzein, Hildebrandt, & Weber, 2018). Danach orientieren wir uns an den Appraisal Theorien, um interindividuelle Unterschiede im emotionalen Erleben zu verstehen (Kuppens & Tong, 2010). Entsprechend dem persönlichkeitspsychologischen interaktiven Ansatz setzen wir uns mit empirischen Studien zu situationsspezifischen interindividuellen Unterschieden emotionsauslösender Bewertungen (Kuppens & Van Mechelen, 2007) und interindividuellen Unterschieden in der Verbindung zwischen Bewertung und ausgelöster Emotion (Van Mechelen & Hennes, 2007) auseinander.

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 31.03.21.

Literatur:

Benecke, C. & Brauner, F. (2017). Motivation und Emotion. Psychologische und psychodynamische Perspektiven. Kohlhammer.

Fonagy, P., Gergely, G., Jurist, E. L., & Target, M. (2004). Affect regulation, mentalization, and the development of the self.

Kuppens, P., & Van Mechelen, I. (2007). Interactional appraisal models for the anger appraisals of threatened self-esteem, other-blame, and frustration. *Cognition & Emotion*, 21, 56-77.

Kuppens, P., & Tong, E. M. W. (2010). An appraisal account of individual differences. *Social and Personality Psychology Compass*, 138-1150.

Van Mechelen, I., & Hennes, K. (2007). The appraisal basis of anger occurrence and intensity revisited. *Cognition & Emotion*, 23, 1373-1388.

Reisenzein, R., Hildebrandt, A., & Weber, H. (2019). Personality and emotion. In P. J. Corr & G. Matthews (Eds.), *The Cambridge Handbook of Personality Psychology*. Cambridge: University Press.

Modul: C1 Emotionsforschung
Seminar: Emotionsforschung III – Die Interdisziplinäre Perspektive
Durchführung: digital
5800633 Prof. Dr. Rainer Reisenzein

Mittwoch, 12-14 Uhr

Beginn: 08.04.21

2. Semester

Inhalt:

Das Modul C1 Emotionsforschung vermittelt vertiefte Kenntnisse über die Fragestellungen und Ergebnisse der aktuellen Emotionspsychologie, inklusive eines Einblicks in die interdisziplinäre Emotionswissenschaft. Das Modul umfasst drei Seminare. Im Seminar "Emotionsforschung I - Die Allgemeinenpsychologische Perspektive" (WiSe) werden Fragestellungen und Ergebnisse der aktuellen Emotionspsychologie aus allgemeinpsychologischer Sicht behandelt. Dieses Seminar wird in Abstimmung mit dem Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie durchgeführt, von dem das Parallelseminar "Emotionsforschung II - Die Persönlichkeitspsychologische Perspektive" angeboten wird. Im vorliegenden Seminar "Emotionsforschung III - die Interdisziplinäre Perspektive" (SoSe) werden interdisziplinäre Ansätze in der Emotionsforschung (z. B. kognitive Modellierung von Emotionen, Soziologie der Emotionen, Evolutionsbiologie der Emotionen) behandelt.

Teilnehmerzahl: maximal 18

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: C2 Kognition und Handeln
Seminar: Dynamics and enhancement of cognitive control
Durchführung: in Präsenz
5800642 Devu Mahesan

Mittwoch, 16-18 Uhr

HS 1

Beginn: 07.04.21

2. Semester

Inhalt:

In this course we will discuss prominent theories of cognitive control that explain goal-directed behavior. We will focus a) on challenges and deficits in cognitive control regulations that are prevalent with increasing age and b) on dysfunctional control regulations in neuropsychiatric disorders (e.g., OCD, eating disorders). Subsequently, we ask how adaptive control and cognitive functioning in general can be facilitated and enhanced by interventions based on behavioral training, (non-)invasive brain stimulation (tVNS, tDCS, DBS), or pharmacological treatment (e.g., oxytocin).

Teilnehmendenzahl: 15

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 31.03.21.

Literatur:

Literature will be provided in the course

Modul: C4 Psychotherapieforschung
Seminar: Forschungskolloquium Psychotherapie
Durchführung: digital
5800662 Dr. Tim Kaiser

Donnerstag, 14-18 Uhr

Beginn: 08.04.21

2. Semester

Inhalt:

Das Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Klinische Psychologie und Psychotherapie dient dem intensiven Austausch der Lehrenden mit Studierenden. Hier werden aktuell laufende und zukünftige Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Das in den klinischen Routinebetrieb des Zentrums für Psychologische Psychotherapie eingebettete praxisorientierte Forschungsprogramm soll auch vor dem Hintergrund besprochen werden, wie sich Forschung und Praxis verbinden lassen und gegenseitig informieren können. Studierende haben zudem Gelegenheit, die Konzepte ihrer Qualifikationsarbeiten zur Diskussion zu stellen, laufende Erhebungen zu besprechen und Ergebnisse zu präsentieren. Das Kolloquium findet voraussichtlich alle 14 Tage und bis auf weiteres digital statt.

Teilnehmendenzahl: 30

Anmeldung: Über das Selbstbedienungsportal vom 01.03.21 bis 16.04.21.

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Übersicht über die Dozent*innen des Instituts für Psychologie

Im Haus Franz-Mehring-Straße 47:

	<i>Tel.-Nr.</i>	<i>Raum</i>
Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie		
Prof. Dr. Rico Fischer	420-3754	201
PD Dr. Anette Hiemisch	420-3764	204
Robert Huber, M.Sc.	420-3775	205
Dr. Julia Kozlik	420-3767	203
Devu Mahesan, M.Sc.	420-3776	226
Franz Wortha, M.Sc.	420-3779	222
Büro: Evelyn Reichel	420-3771	202
Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik		
N.N.	420-3752	320
Dr. Fay Geisler	420-3755	306
Büro: Evelyn Reichel	420-3753	321
Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie		
Prof. Dr. Horst Krist	420-3750	405
Dipl.-Psych. Carmen Pütz-Bonnéhs	420-3760	406
Franziska End, M.Sc. Psychologie	420-3782	410
Büro: Antje Punkt	420-3756	404
Abteilung Allgemeine Psychologie II		
Prof. Dr. Rainer Reizenzein	420-3770	214
Dipl.-Psych. Philipp Franikowski	420-3765	213
Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie		
Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier	420-3718	218
Dipl.-Psych. Philipp Herzog	420-3723	220
Dr. Tim Kaiser	420-3719	219
Dr. Heino Mohrmann	420-3768	209
Dr. Jan Richter	420-3798	110
Dr. Janine Wirkner	420-3791	115
Büro: Sylvia Scholz	420-3716	217

Im Haus Robert-Blum-Straße 13:

Lehrstuhl für Gesundheit und Prävention

Prof. Dr. Silke Schmidt-Schuchert	420-3810	
Dipl.-Psych. Klara Greffin	420-3808	112
Dr. Holger Mühlau	420-3802	112
Büro: Martina Eberhardt	420-3800	009

Juniorprofessur Digital Health

JProf. Dr. Samuel Tomczyk	420-3806	119
---------------------------	----------	-----

Lehrbeauftragte:

Dipl.-Psych. Friederike Kracht
Dipl.-Psych. Christoph Szeska

Emeriti:

Prof. Dr. Alfons Hamm

Hier noch weitere Angaben zum Institut:

Vorsitz des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Rainer Reisenzein	420-3770	214
-----------------------------	----------	-----

Fachstudienberatung:

PD Dr. Anette Hiemisch	420-3764	204
------------------------	----------	-----

Anschrift des Instituts:

Franz-Mehring-Straße 47, 17487 Greifswald
Fax: 03834 420-3763, E-Mail: psychologie@uni-greifswald.de

Web-Adresse des Instituts

<https://psychologie.uni-greifswald.de>

Die Webseiten zu den Lehrveranstaltungen finden Sie unter

<http://moodle-web.uni-greifswald.de/moodle>